

Kunst im Klostergarten

RÜEGGISBERG Ob der Ort ein Kraftort ist, wie die Tourismusverantwortlichen der Region immer gerne wieder betonen, sei dahingestellt; lauschig ist die Ruine des Klosters Rüeggisberg auf jeden Fall. Und in der warmen Jahreszeit zeigt sich die Anlage von ihrer schönsten Seite: Seit 2003 nämlich wird sie jeweils im Rahmen des Rüeggisberger Klostersommers – der Kulturreihe in der Ruine – von Juni bis August zum Ausstellungslokal. Dieses Jahr sind vor dem und am alten Gemäuer drei Installationen zu bewundern, zwei davon hat der amerikanische Künstler Davis Birks geschaffen: An der Nordfassade des Querschiffs der Ruine verdeckt «die Spirale» ein zugemauertes Tor. Dieses Werk sieht aus, als wäre es aus bearbeitetem Stein. Tatsächlich besteht es aber aus einer 261 Zentimeter hohen und 167 Zentimeter breiten gefrästen und geschliffenen Plexiglasplatte. Birks zweite Installation, «die Signale», setzt sich aus sieben wegweiserartigen Signalen – eins davon ist etwa mit «Peace» beschriftet – zusammen, die im Klostergarten stehen.

Das dritte Exponat, eine Steinskulptur, schliesslich ist als «Work in Progress» angelegt: Der Bildhauer Res Wiesmann, Leiter des Bildhauerateliers im Olaf-Åsteson-Haus in Hinterfultigen, realisiert es gemeinsam mit Betreuten. Die Bildhauer werden gemäss den Initianten – der für die Kultur Zuständigen im Pro-Regio-Projekt «Wald Landschaft Gantrisch» – bis Ende Juli aus zwei 160 Zentimeter hohen Marmorstelen am Platz, also vor der Ruine, ihr Werk erarbeiten.

Neben der Ausstellung präsentiert der Rüeggisberger Klostersommer ein abwechslungsreiches Programm, darunter ein Konzert der Trois Suisses am 25. Juni sowie Openair-Filme. (pd)